

Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne!
Brenne auf, mein Licht, brenne auf, mein Licht,
aber nur meine liebe Laterne nicht!

Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne!
Bleibe hell, mein Licht, bleibe hell, mein Licht,
denn sonst strahlt meine liebe Laterne nicht!

Überliefert





Lieber Gott, wir haben schon viel
vom heiligen Martin gehört.
Er war ein Freund der Menschen,
besonders der Kinder.
Er hat die Not gesehen und geholfen.
Er hat viele Menschen froh gemacht.
Lieber Gott, zeige uns,
wie wir einander helfen
und gut sein können.

Margrit M. Boos





Martin lebte vor langer Zeit. Er war ein römischer Soldat. Eines Tages war es sehr kalt. Da sah Martin vor dem Stadttor einen Bettler. Der Mann hatte nur Lumpen an und er fror. Martin nahm sein Schwert und teilte seinen warmen Mantel in zwei Teile. Eine Hälfte schenkte er dem Bettler und ritt schnell weiter.

Legende





In der Nacht darauf hatte Martin einen Traum. Er sah Jesus, der in eine Hälfte des Mantels gehüllt war. Er sagte zu Martin: „Was du für diesen armen Menschen getan hast, hast du für mich getan.“ Da wollte Martin kein Soldat mehr sein. Er wollte von da an nur noch anderen Menschen helfen.

Legende





Martin war ein Reitersmann,
hat geholfen jedermann,
traf den Bettler vor dem Tor,
teilt' den Mantel, stellt euch vor!

Martin war ein Reitersmann,
hat geholfen jedermann,
hat geteilt in Gottes Namen,
schenk auch uns die Kraft dazu!
Amen.

Renate Steiner



